

Oelgemälde von Gunter Böhmer, Montagnola

Autor(en): **Hesse, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gunter Böhmer, Montagnola. «Beschneites Tal bei Montagnola», 1937, Oel, 73 × 92 cm

D A S W E R K H E F T 3 M Ä R Z 1 9 3 8

Gunter Böhmer

Der im Jahre 1911 in Dresden geborene Gunter Böhmer ist innerhalb weniger Jahre ein beliebter und vielbeschäftigter Illustrator und Zeichner von Buchumschlägen geworden. Seit dem «Hermann Lauscher» (1933), seinem ersten illustrierten Buch, hat er eine ganze Anzahl von Büchern illustriert; als Leistungen besonders hohen Ranges seien zwei grosse Arbeiten genannt: die farbigen Zeichnungen zu Flauberts «Madame Bovary», die für eine amerikanische Liebhaberausgabe bei Fretz gedruckt wurden, und die in Verona in der Officina Bodoni auf der Handpresse gedruckte Prachtausgabe von d'Annunzios «Oleandro». Ein hochbegabter und überaus fleissiger Schüler von Orlik und Hans Meid hat damit eine erfolgreiche, ja glänzende Laufbahn angetreten; er könnte eine Werkstatt für Buchillustration auf tun und brauchte um einträgliche und ehrenvolle Aufträge nicht verlegen zu sein.

Er ist indessen damit nicht zufrieden. Für alles Graphische hochbegabt, jede Art von Technik leicht erobernd, dazu ein dichterischer, in sich versponnener, des Fabulierens kundiger Mensch, scheint er als erzählender Graphiker eigentlich ganz am rechten Ort zu sein. Aber er hat schon früh das Gefährliche und Einengende einer Spezialisierung gespürt, und hat auch schon sehr bald das Verderbliche des raschen Erfolges gewittert, und vor allem hat er Spannungen und Stürme in seiner Seele, welche bei der Klein-



Gunter Böhmer, Montagnola. «Blühende Magnolie», 1937, Oel, 60 × 81 cm

arbeit mit Feder und Aquarellpinsel zu kurz kamen. Er strebte, mitten aus dem kaum begonnenen Arbeitsbetrieb des erfolgreichen Illustrators heraus, zur Malerei, und hat seit etwa einem Jahr eine grosse Reihe von Tessiner Oelbildern gemalt, von denen hier einige wiedergegeben werden. Diese Bilder sind von einem Suchenden, zum Teil von einem Besessenen gemalt; sie begannen dunkel und in Abhängigkeit vom Zeichnerischen und Gegenständlichen, und drangen mehr und mehr zum eigentlich Farbigen und Malerischen durch. Ich bin zum Teil Augenzeuge ihrer Entstehung gewesen. Böhmer hat seit vier Jahren, mit längern Unterbrechungen, in meinem Tessiner Dorf gelebt, mein Nachbar und Freund, und es ist mir eine Freude, diese erste Publikation mit einem Freundeswort zu begleiten.



Gunter Böhmer, Montagnola. «Südliches Haus», 1937, Oel, 72 × 93 cm

Wo Böhmer als Maler einzureihen sei und welches seine vermutlichen Aussichten als Maler seien, darüber sollen andere urteilen. Mir erscheinen die Bilder dieses Jahres, deren hier einige wiedergegeben werden, vor allem als Ergebnisse eines innern Kampfes, eines heftigen, leidenschaftlichen Befreiungsversuches, eines Durchbruchs aus rationalen, freundlich geklärten Bezirken in die Gebiete des Problematischen und Dämonischen. Dieser Kampf und Durchbruch ist längst noch nicht zu Ende, aber mir scheint, einige dieser Bilder seien auf bestem Wege zur wirklichen Kunst und zum wirklichen Menschentum, und sie verdienen unsere herzliche Aufmerksamkeit und Teilnahme.

Hermann Hesse



Gunter Böhmer, Montagnola. «Palmen im Schnee», 1937, Oel, 52 × 68 cm



Gunter Böhmer, Montagnola. «Im Atelier», 1987, Oel, 73 × 105 cm